

21.11.2014

Ein Banner macht die Forderung sichtbar

Förderverein Umgehungsstraße stellt Schilder an beiden Ortseingängen auf – Vorstandschaft im Amt bestätigt



Die wiedergewählte Vorstandschaft mit dem Banner, mit dem der Forderung nach einer Umgehung in Gumpersdorf Nachdruck verliehen werden soll: (hinten von links) Vorsitzender Walter Meier, Ludwig Spermann, Verena Oppolzer, Bürgermeister Werner Lechl, Ilse Fink, Harald Maschberger, Norbert Püschel sowie (kniend von links) Ludwig Meier und Michael Hölzlwimmer. – Foto: Schleindlsperger

Gumpersdorf. Die alte Vorstandschaft ist auch die neue. Bei der Jahresversammlung des Fördervereins Umgehungsstraße Gumpersdorf wurde die Führungsmannschaft im Amt bestätigt. Und man stellte ein Banner vor, das an der B20 aufgestellt und auf die Notwendigkeit einer Umfahrung hinweisen soll.

Erster Vorsitzender bleibt Walter Meier, Stellvertreter ist Norbert Püschel. Sie werden unterstützt von Kassier Ludwig Spermann, Schriftführerin Verena Oppolzer, den Kassenprüfern Michael Hölzlwimmer und Ludwig Meier sowie den Beisitzern Ilse Fink und Harald Maschberger.

Vorstand Meier, der den Mitgliederstand mit 71 angab, blickte kurz zurück auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr. Unter anderen nannte er den politischen Frühschoppen mit Vertretern der Politik. "Die Ortsumgehung für Gumpersdorf ist uns sehr wichtig, und wir werden weiter nicht untätig sein", versicherte er.

Von einem kürzlichen Treffen mit Hermann Huber von der Servicestelle Pfarrkirchen, bei dem es um den aktuellen Sachstand der B20 ging, berichtete Bürgermeister Werner Lechl. Der Vorentwurf sei mit einigen Prüfaufträgen genehmigt (Schreiben von Juni 2014). Nach dem heuer die Ortsumfahrung Furth im Wald (75 Millionen Euro) für den Verkehr freigegeben wurde, sei Gumpersdorf die letzte Ortsdurchfahrt bis zur österreichischen Grenze, so Lechl. "Auch die B20 bei Landau wird weiter ausgebaut. Dies wird die Verkehrsbelastung in Gumpersdorf nicht verringern", so der Bürgermeister.

Der Gemeinde sei wichtig, dass die bayerische Staatsregierung die Aufnahme der Ortsumgehung in den vordringlichen Bedarf als besonders dringliche Maßnahme unterstützt. Insbesondere deshalb, weil hier die Planungen schon so weit fortgeschritten seien und die Maßnahme sicher auch nicht zu den besonders teuren Objekten gehöre, so Lechl. "Für den Wirtschaftsraum stellt die B20 die derzeit beste und schnellste Anbindung nach Norden dar. Die Belastung unserer Bürger wird deshalb weiter zunehmen", sagte er.

Kein Zweifel besteht für den Rathaus daran, dass die jetzige Situation eine erhebliche Gefahrenquelle darstelle. Von den 1500 Lkw über 7,5 Tonnen, die jeden Tag durch Gumpersdorf fahren, dürfte etwa die Hälfte mit Gefahrgut beladen sein. Lechl appellierte an den Förderverein, mit der Gemeinde weiterhin bei den Mandatsträgern Unterstützung für die Ortsumgehung einzufordern.

Den Kassenbericht legte Schatzmeister Ludwig Spermann vor. Die Prüfer Ludwig Meier und Michael Hölzlwimmer bestätigten ihm einwandfreie Arbeit. Beim Punkt Wünsche und Anträge kam Vorstand Meier auf die Satzungsänderung beim §9.3 zu sprechen. Er wies darauf hin, dass Vorstandsmitglieder auch nach Ablauf ihrer Amtszeit bis zu Neuwahlen im Amt bleiben. Dies wurde einstimmig beschlossen. Weiter hofft Meier auf zahlreicheres Erscheinen bei Veranstaltungen des Fördervereines. Gewünscht wurde, dass

Mitglieder ihre E-Mail-Adressen angeben, um aktuelle Informationen schnell weiterleiten zu können.

Schließlich präsentierte 2. Vorsitzender Norbert Püschel ein Banner, das demnächst am Ortsanfang und -ende aufgestellt werden soll. Zu lesen ist darauf: " Gumpersdorf braucht die Umgehungsstraße! JETZT!"

– sre

URL:

http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_rottal_inn/pfarrkirchen_simbach/pfarrkirchen/1498000_Ein-Banner-macht-die-Forderung-sichtbar.html

© 2014 pnp.de